

**Frage:** Teilen Sie die Ansicht, daß nachrichtendienstliches Material immer so gut ist wie die Leute, die es benutzen und nicht wie diejenigen, die es beschaffen?

**Antwort:** Was die Aufklärung betrifft, sicherlich. Sie hat keine Bespitzelung von DDR-Bürgern betrieben, weil ihr Tätigkeitsfeld - wie es auch völkerrechtlich genannt wird - im "Operationsgebiet" lag, also außerhalb der DDR. Die Aufklärung lieferte Informationen über politische Prozesse, Strategien, Vorhaben usw. sowie über Personen, die für uns im weitesten Sinne entweder Verbündete oder Gegner waren.

Bei dem Material, das die Abwehr lieferte, war das anders und insofern möglicherweise noch brisanter. Hier ging es immer - direkt oder indirekt - um Menschen, die für uns greifbar waren. Und deshalb hing es von den Verfassern des Materials ab, wie bestimmte Bürger von uns gesehen und behandelt wurden. Die Benutzer hatten da nicht mehr viel Spielraum.

Die Richtung der Schlußfolgerung war in der Regel viel eindeutiger als bei den meisten Aufklärungsinformationen, und damit auch die Verantwortung der Beschaffer oder Verfasser von Informationen für Menschenschicksale. Insofern teile ich die Ansicht nur auf die Aufklärung bezogen.

**Frage:** Wie war eigentlich die Atmosphäre im Dienst?

**Antwort:** Ich hab das schon angedeutet. Da schwelte immer ein Mißtrauen. Und das ist Gift für die Atmosphäre. Das Fatale ist, daß viele meinten, ihr Mißtrauen wäre Wachsamkeit, die ja in einem solchen Apparat auch unbestritten notwendig ist. Aber zur Wachsamkeit gehört auch Vertrauen. Wenn Mißtrauen die Oberhand gewinnt, dann ist damit die Erosion eingeleitet. Der Dienst zersetzt die Gesellschaft und damit sich selbst.

**Frage:** Was sagen Sie zur öffentlichen Meinung?